

## **Eine frohe Botschaft zum Jahreswechsel oder: was lange währt wird endlich gut**

Die Bemühungen des Kirchenvorstandes, den unzureichenden und nicht zeitgemäßem Bauzustand unseres Gemeindehauses durch eine grundlegende Renovierung zu verbessern bzw. den Altbau aus dem Jahr 1917 durch einen Neubau zu ersetzen, gehen weit in die Vergangenheit zurück.

2013 gab es einen neuen Anlauf. Der erste Entwurf einer Raumbedarfsplanung für die Neuerrichtung eines Gemeindehauses lag auf dem Tisch zur Diskussion im Kirchenvorstand. Das Dokument beschreibt nach eingehender Untersuchung der Bedürfnisse und Anforderungen unserer Gemeinde Anzahl und Ausstattung der Gruppenräume, Wirtschaftsräume, der sanitäre Anlagen und Amtszimmer unter Berücksichtigung der landeskirchlichen Bauvorgaben.

Aber erst der 4. Entwurf vom 18.11.2014 war die Grundlage für die Umsetzung in reale Bauentwürfe durch den vom Kirchenamt Aurich mit der Planung beauftragten Architekten.

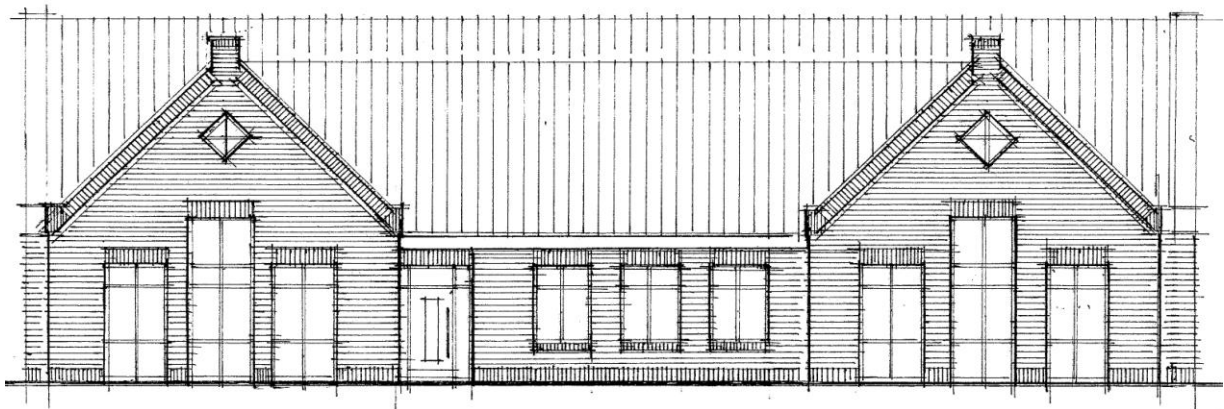
Aber vorher galt es, die Standortfrage aus einer Anzahl möglicher Varianten zu bestimmen, wobei es galt, das Gemeindeleben während der Bauphase in vollem Umfang uneingeschränkt zu gewährleisten. Die Entscheidung fiel auf den Parkplatz zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus. Seit dem Spätsommer 2015 liegt hierzu ein rechtskräftiger Bebauungsplan der Gemeinde Südbrookmerland sowie ein 1. Planungsentwurf für den Neubau vor. Erst nach Fertigstellung und Bezug des Neubaus erfolgt der Abriss des alten Gemeindehauses.

Der Kirchenvorstand beauftragte aus seinen Reihen eine Planungsgruppe, alle weiteren Planungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Architekten und beteiligten Gremien wahrzunehmen und die Ergebnisse dem Kirchenvorstand zu berichten. Hierzu gehörte auch die Veräußerung der Westerpastorei als Finanzierungsbeitrag für den Neubau.

Auf Einlassung des Landkreis Aurich als Untere Denkmalschutzbehörde beantragte die Kirchengemeinde im August 2015 eine denkmalrechtliche Genehmigung. Der Landkreis forderte vom Amt für Bau- und Kunstpflege in Osnabrück eine fachliche Stellungnahme. Es geht um die Frage, ob der Abbruch und Neubau das Erscheinungsbild der Denkmäler Kirche, Glockenturm und Kriegerdenkmal erheblich beeinträchtigen.

Es schlossen sich zahlreiche Besprechungen der Planungsgruppe mit dem Kirchenamt, dem Landkreis Aurich, dem Amt für Bau- und Kunstpflege und der Landeskirche in den Folgejahren 2016 und 2017 an. Neue Planungsentwürfe waren notwendig. Der 7. Entwurf fand das Wohlwollen der Gremien. Eine Bauvoranfrage mit den Bauplänen vom Dezember 2016 führte im November 2017 zur amtlichen Bestätigung, dass gegen den Neubau keine Einwendungen erhoben werden. Ein Bauantrag kann nun nach Sicherstellung einer tragfähigen Finanzierung gestellt werden.

Wir sind mit dem Erreichten sehr zufrieden. Uns ist ein gefälliger Grundriss, attraktive Außenfassaden, großzügige Außenanlagen mit Gemeindegarten sowie eine vorzeigbare Park- und Straßenanbindung gelungen. Wir sind sicher, den Entwurf für eine Begegnungsstätte mit Wohlgefühlcharakter für alte und junge Menschen unserer Gemeinde gefunden zu haben.



Entwurf der Südfassade

Das Ergebnis war die Mühe wert. Wir haben nach langer Zeit ein vorzeigbares Ergebnis erzielt. Der Aufwand hat sich gelohnt und das Resultat ist gut. Nun ist es an der Zeit, die Gemeindeglieder, die Arbeitskreise und -gruppen über den Stand der Planungen zu unterrichten und in die weiteren Detailplanungen einbeziehen. Sicher gibt es noch Anforderungen die zu berücksichtigen sind.

Der Kirchenvorstand plant im zeitigen Frühjahr 2018 in einer für alle Kirchenglieder offenen Veranstaltung, die Planungsunterlagen zu veröffentlichen und zu erläutern. Vorschläge zur detaillierten Ausgestaltung werden gerne entgegen genommen

Für den Kirchenvorstand  
Heiko Hiller